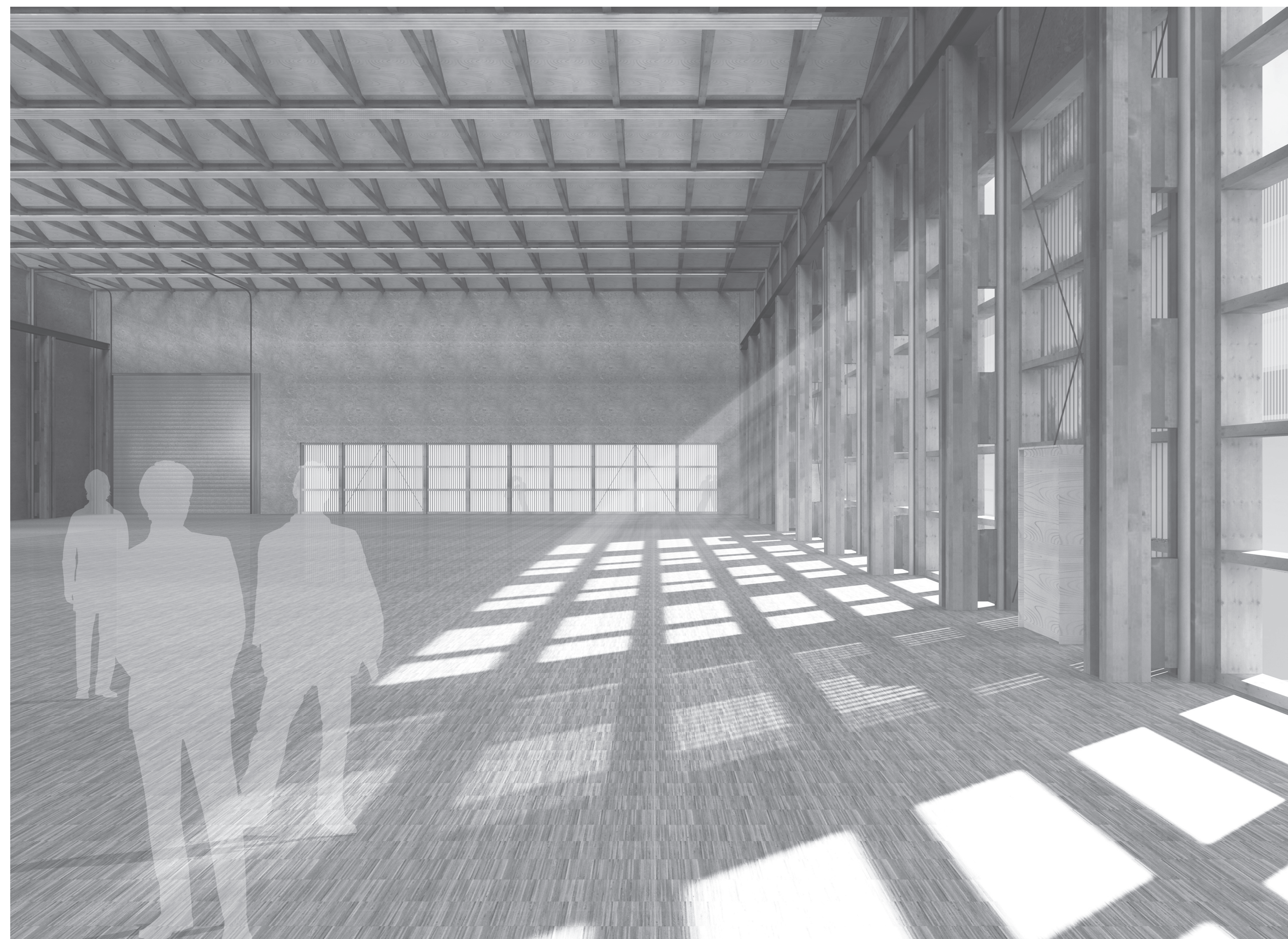
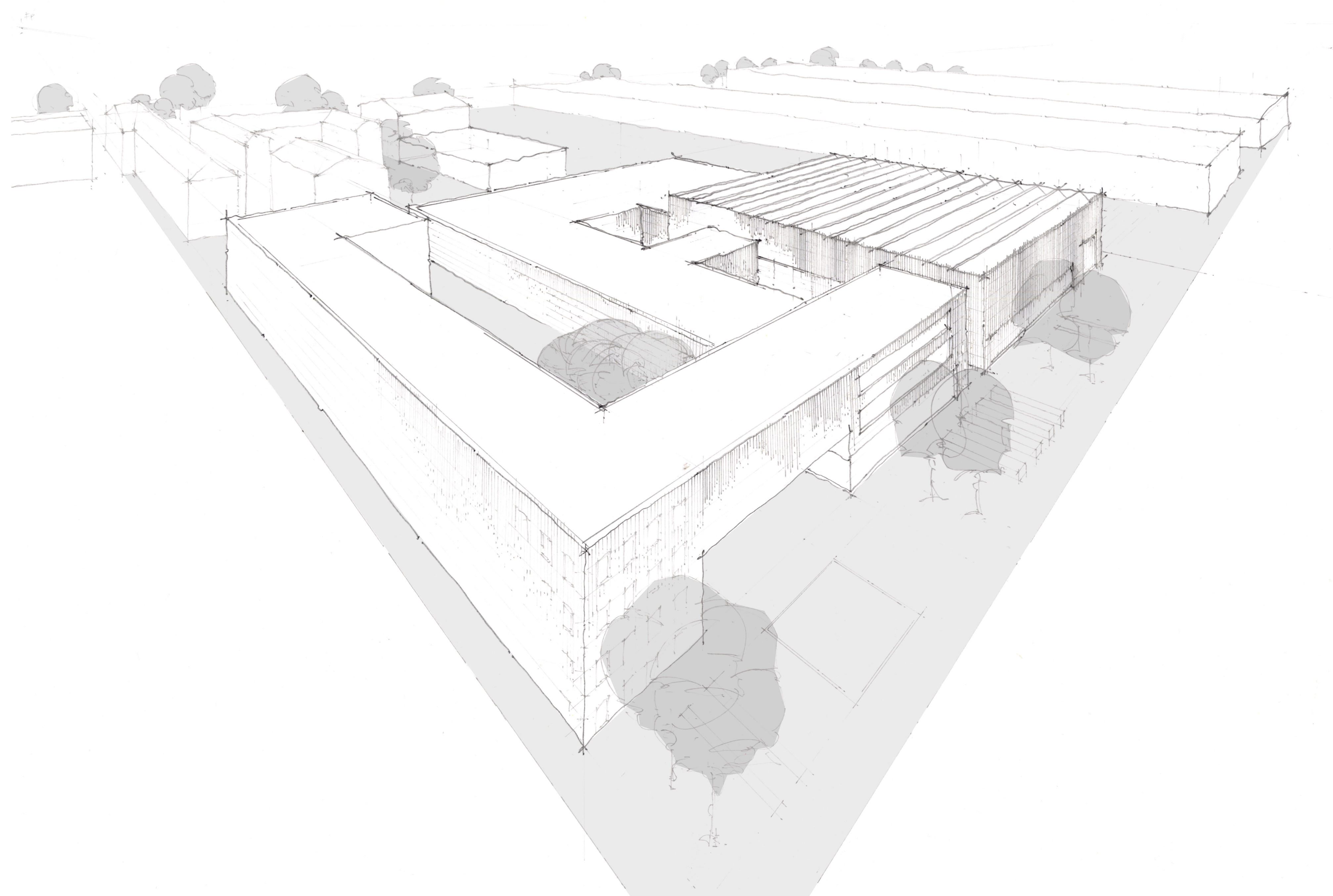


# Ausbildungszentrum Holzberufe

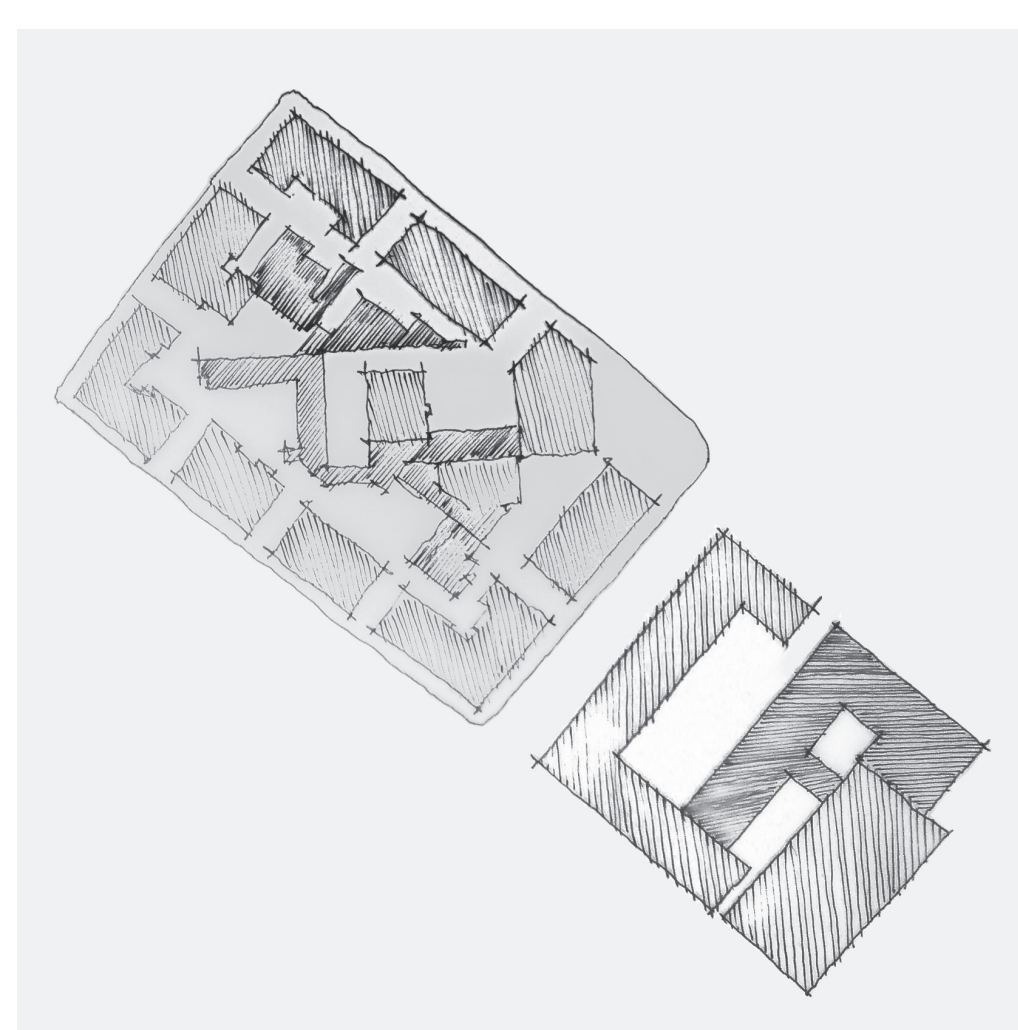


Perspektive Abbundhalle Innenraum

## Konzept

### Städtebauliche Idee

Der gesamte Gebäudekomplex geht in seinem städtebaulichen Ansatz auf die Struktur der Isarvorstadt ein. Die Blockrandbebauung mit den im Hof befindlichen Wirtschaftsgebäuden wird aufgegriffen und innerhalb des Entwurfsgebietes neu interpretiert. So bildet das Wohnheim, die Lehrräume der Berufsschule und die Abbundhalle in Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden im Nordosten eine Blockstruktur aus, in dessen Innenraum die niedrigeren Werkstätten der Schule liegen. Nach Norden hin ist die Blockstruktur etwas offener, um die bestehenden Gebäude mit einzubinden. Auch die Gestaltung der Innenhöfe leitet sich aus der Blockrandbebauung der Umgebung ab.

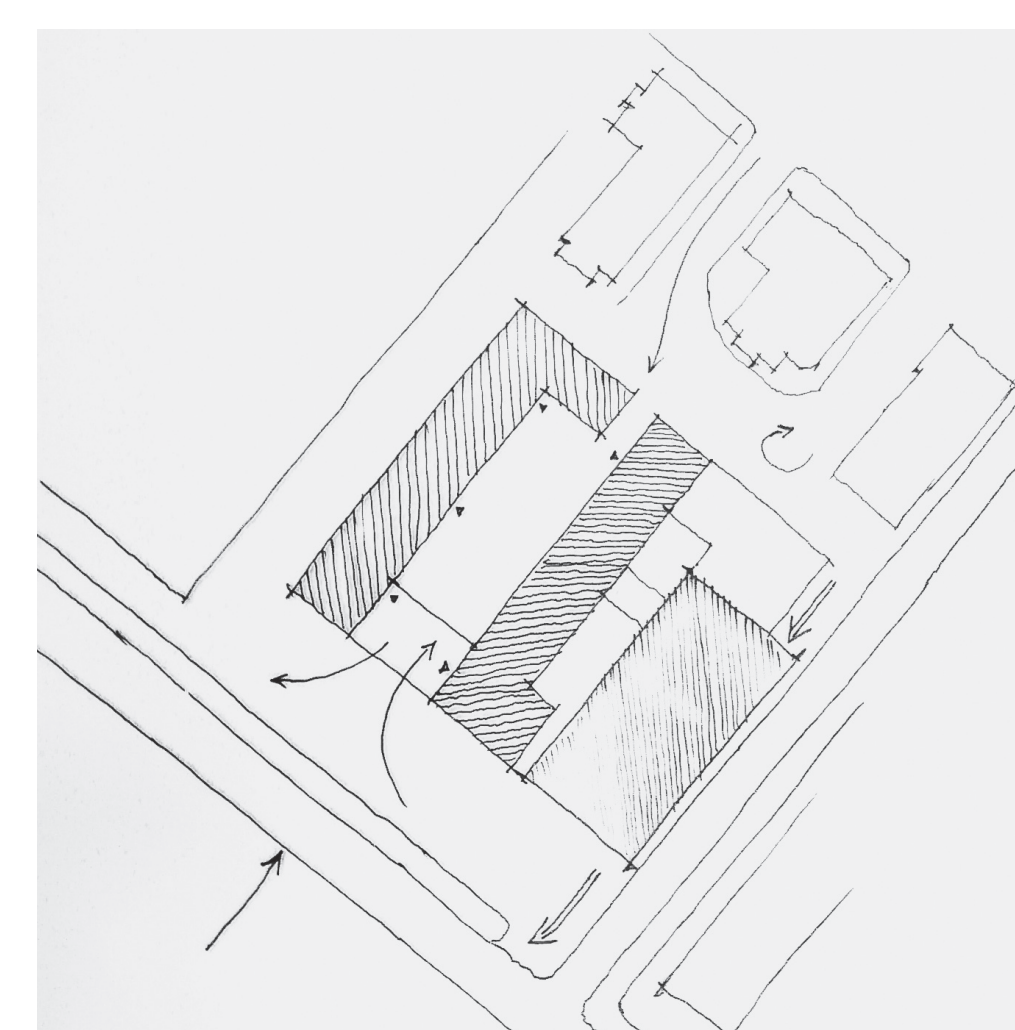


### Gebäude

Die Aufgabenstellung beinhaltet drei funktional völlig verschiedenen Einheiten, bestehend aus Wohngebäude, Industrie und einem öffentlichen Gebäude. Die umlaufende Fassade bindet diese Einzelstrukturen zu einer großen Form zusammen, aber dennoch bleibt die Funktion von außen durch eine unterschiedliche Ausformulierung der Fassade ablesbar.

Da das Wohnheim typologisch am ehesten dem Mixed-Use-Gebäude gleicht, ist es nach Nordwesten hin ausgerichtet. Zum Innenhof hin sind im Erdgeschoss hauptsächlich öffentliche Nutzungen angeordnet, auf der gegenüberliegenden Seite und in den Obergeschossen befinden sich die Wohneinheiten und

Gemeinschaftsräume. Die Holzbauschule ist in zwei Teile gegliedert. Im Kopfbau befindet sich im Erdgeschoss die Verwaltung, darüber befinden sich Klassenräume für den theoretischen Lehrteil. Der lang gestreckte Baukörper nach Norden hin ist für die praktische Ausbildung vorgesehen, und dient als Puffer zwischen dem Wohnbau und der Halle. Die Abbundhalle ist zur neuen Verbindungsstraße und Ruppertstraße hin orientiert, da nach Südosten mit der Gewerbezeile für Handwerk eine ähnliche Bebauung vorherrscht. Allerdings ist die Halle wie auch der gesamte Komplex nach außen eher abgeschlossen und öffnet sich nach innen hin.



### Verkehrsanbindung

Sowohl die Schule als auch das Wohnheim werden über den großen Innenhof, welcher zwischen den Werkräumen und dem Wohnheim liegt erschlossen. Bereits auf dem Vorplatz der Schule wird der Innenhof durch einen Bodenbelagswechsel angedeutet, und zu den Eingängen hingewiesen. Von Norden her, wird der Komplex über die Zenettstraße und den Straßenraum zwischen der Schlachtbank und dem Wirtshaus durch einen Einschnitt in die Gesamtstruktur erschlossen. Durch die Nähe zum Stadtzentrum ist eine gute Anbindung an öffentliche Nahverkehrsmittel gegeben und auch das Fahrradwegenetz führt beidseitig am Schlachthof vorbei.

Das Produzierende Gewerbe wird im Gegensatz dazu von Außen Erschlossen. So erhält die Verwaltung der Abbundhalle eine öffentliche Adresse und die Halle großzügige Ein- und Ausfahrten. Die nördliche Einfahrt ist vor allem für Zulieferungen gedacht, da hier das Lager direkt bestückt werden kann. Im Süden ermöglicht der Platz vor der Halle die Auslieferung von Langfuhrern. Firmenkunden haben Stellplätze vor der Verwaltung der Abbundhalle, während das Schul- und Wohngebäude nur über wenige Stellplätze entlang der Straße verfügen.

### Großer Innenhof

Der zentrale Innenhof ist die Anbindung des Gebäudekomplexes an die umgebende Bebauung. Von Norden her wird der Hof durch einen Durchgang erschlossen, während sich im Süden der Hof unter der Sporthalle hindurch zum Vorplatz der Schule hin öffnet. Der Hofraum ist in einen Durchgangsraum entlang der Schule und einen ruhigeren Bereich gegliedert, welcher flexibel für Veranstaltungen der Schule oder Freizeitaktivitäten genutzt werden kann. Beide Gebäudeteile werden über den Innenhof erschlossen und haben im Erdgeschoss zum Innenhof hin ihre öffentlichen Räume. Als Bodenbelag finden Klinker Verwendung, welche einen Bezug zu den Gebäuden im Norden herstellen.